

Erhard Eppler zu Gast bei der Wasserkarawane

Bürgermeister Lutz heißt Dr. Erhard Eppler im Namen der Stadt Überlingen willkommen Andrea Hahn begrüßt für die Wasserkarawane und stellt die Frage: Kommt der Staat seiner Verantwortung noch nach? Wohin führt uns gewinnorientiertes Handeln, wo bleibt die soziale Verantwortung? Wir Bürger haben die Verantwortung – wir sind der Souverän.

Erhard Eppler ist gekommen zur Wasserkarawane einer Initiative der Zivilgesellschaft, die sich für das WASSER lokal, aber auch global verantwortlich fühlt. Solche Bewegungen braucht eine Demokratie.

Zu Beginn seines Vortrages gesteht E. Eppler, dass er sich die These habe abringen müssen, dass *die große Gefahr für die Zukunft der hilflose, erpressbare Staat sei*. Das Recht des Staates ist aber - nach Gustav Heinemann - die Schwachen zu schützen. Das heißt, der Staat muss das Gewaltmonopol haben, der „Kern“ des demokratischen Rechtsstaates ist sein Gewaltmonopol.

Er gibt Beispiele aus seiner eigenen Amtszeit als Entwicklungsminister(1968-74). Im Kongo zerfiel der Staat und an die Stelle des Staates traten die Warlords. Damit wurde das Gewaltmonopol privatisiert. Zum anderen Nigeria: je mehr sich die Gewalt privatisiert, desto mehr zerfällt der Staat.

Erhard Eppler zeigt die Auswirkungen der Privatisierung in den verschiedenen Bereichen auf. Privatisierung bedeutet immer Gewinnmaximierung. Am Beispiel privatisierter Strafvollzug in den USA: Gefängnisse brauchen eine gute Auslastung, da sie gewinnorientiert arbeiten, so steigt die Verweildauer in den privaten Haftanstalten. Hohn auf den Rechtsstaat.

Zu Deutschland: In Bayern ist ein Teil der Polizei privatisiert worden. Private Sicherheitsdienste sind eine Wachstumsbranche. In Hessen werden die Gefängnisse, in Baden-Württemberg wird die Bewährungshilfe privatisiert. Das alles sollte eigentlich in dem staatlichen Gewaltmonopol weiterhin verantwortlich verbleiben. Immer natürlich vorausgesetzt, dass wir es mit einem demokratischen Rechtsstaat zu tun haben. Privatisierung ist nicht legitimierte Macht! Der weltweite Widerstand gegen die Privatisierung wächst.

Diese Welle der Privatisierungen hat mit der Erfahrung im Kommunismus zu tun. Dort ist der Versuch den „Markt durch den Staat zu ersetzen“ gescheitert und die Theorie den „Staat durch den Markt zu ersetzen“ setzte sich durch. Ein sehr positives Beispiel für echte Demokratie in Deutschland ist noch die kommunale Selbstverwaltung. Aber auch hier drohen Entlassungen und Einsparungen. Und dies auf Kosten der Zuverlässigkeit, der Sicherheit in der Versorgung besonders auch der Wasserversorgung.

Unter Kanzler Schmidt hieß es: Die Gewinne von heute sind die Investitionen von morgen; das schafft Arbeitsplätze. Heute gilt: Weil die Gewinne von heute nie ausreichen, sind die Entlassungen von morgen die Gewinne von übermorgen, denn durch Entlassungen steigen die Aktien.

Der „Markt Staat“ ist nicht mehr zuständig für die Menschen sondern für die Märkte! Das bedeutet: Nicht Schule sondern Bildungsmarkt; Kultur wird zur Ware. Alles wird zur Ware und der Bürger wird zum Kunden. So stirbt die Politik; sie wird gegenstandslos. Die Frage an uns: Was darf auf keinen Fall zur Ware werden:

- Bildung (Verpflichtung des Staates auf Bildung lt. Grundgesetz) Schon die Studiengebühren sind der Einstieg in Richtung „Ware“.
- Sicherheit (Bringschuld als Gegenleistung für das Gewaltmonopol des Rechtsstaates)
- Kultur (kulturelle Aufgabe des Staates)
- Wasser (als Existenzgrundlage des Menschen; ist bei den Kommunen am besten aufgehoben!)
- Bedingungen der Wahrheitsfindung (Rechtswesen). Die Wahrheit selbst kann der Staat nicht bestimmen!

„Die Entwicklung ist jedoch schon soweit vorangeschritten, dass wir erpressbar sind. Die Erpressbarkeit des Nationalstaates ist nicht mehr rückgängig zu machen“ sagt E. Eppler.

Er sieht die Chancen eher in einem Europa, das die Kompetenzen aufrichtet, die ein Nationalstaat verloren hat. Welches Europa wollen wir? fragt er. Zum Schluss zitiert er Hegel, der sinngemäß sagt: Alles was geschichtlich war wird aufgehoben, aufbewahrt. Das meint E. Eppler könne man so verstehen Der Staat bleibt innerhalb Europas bestehen. Alles positiv Errungene muss aufbewahrt bleiben; es wird aber auch "hinauf gehoben" in das größere Europa. Es blieb das Anliegen E. Epplers den Rechtsstaat zu stärken, z. B. auch über das Zahlen von Steuern, wobei er an das Steuersystem in Skandinavien erinnerte.

Für die Wasserkarawane war dies ein sehr interessanter und erfolgreicher Abend, was sich einerseits in der guten Besucherzahl zeigte, aber auch in den vielen Fragen. Alle waren betroffen von diesen Aussagen eines erfahrenen tief demokratischen Politikers, der mit hoher Geistesgegenwart und großem Verantwortungsbewusstsein uns Zuhörer dazu aufgerufen hat, die Zukunft unseres Rechtsstaates als demokratisch verantwortungsbewusste Menschen mitzugestalten

Als Empfehlung das Buch
Erhard Eppler: Auslaufmodell Staat?

Suhrkamp Verlag Frankfurt a. M. 2005. 240 S., 10,00 Euro

WASSERKARAWANE
www.wasserkarawane.de